

DER WAHL KNACKPUNKT

parteiisch abhängig
chaotisch
aber informativ

Alternative Zeitung Nr. 60

Wie gründet man die Wählergruppe
"ALW Alternative Liste für Weiskopf, Graften-
hausen, Pörschmann und Seligmannshausen"
und zählten, ihre als Mitglieder aufnehmen zu wollen.
Weiskopf, 25.1.1984

| | |
|--------------------|--------------------|
| Hermann Pörschmann | Johi Böhle |
| Sylvia Schickman | Wolfgang Schickman |
| Manfred Schickman | Manfred Schickman |
| Wolfgang Schickman | Wolfgang Schickman |
| Peter Rabibuh | Wolfgang Schickman |
| Herbert Wess | Herbert Wess |
| Günther Weß | Wolfgang Schickman |
| Jörg Pörschmann | Wolfgang Schickman |
| Wolfgang Schickman | Wolfgang Schickman |
| Edmund Storm | Wolfgang Schickman |
| Heinz Knäbel | Wolfgang Schickman |
| Jörg Pörschmann | Wolfgang Schickman |

DEMOKRATIE IST MEHR ALS
ALLE VIER JAHRE
SEINE STIMME
ABGEBEN
UND DANN
SPRACHLOS
SEIN!



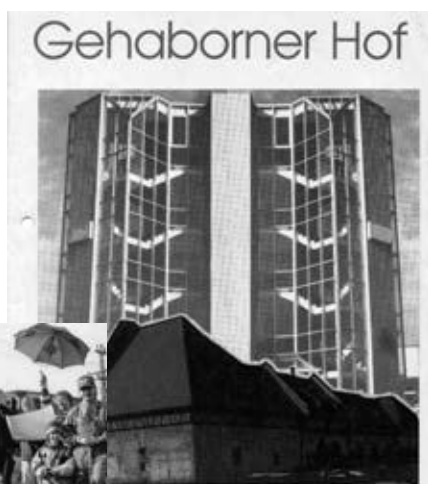
Hier baut die
Hessische Landesregierung
stammheimlich!
DIE 200MILL-AKTION
EIN PLATZ IM KNAST
Wegen 5 Mark sind Sie dabei!



22.10.83
ALLE, DIE DEN FRIEDEN WOLLEN,
REICHEN SICH DIE HÄNDE UND
BILDEN EINE KETTE
VON STUTTGART
BIS MÜNCHEN
Fahren Sie auf im
SONDERZUG AB WEISKOPF 6:15h
Kartellverkauf:
Telefonisch 3178, freitags 20h Dorst Hof
p. samstags vor der Pfaffen-Apotheke
Preis 25-DH, Nachlässe möglich



Dein Christus ein Jude
Dein Auto ein Japaner
Deine Pizza italienisch
Deine Demokratie griechisch
Dein Kaffee brasilianisch
Dein Urlaub türkisch
Deine Zahlen arabisch
Deine Schrift lateinisch
Und Dein Nachbar nur ein Ausländer?



30 Jahre und kein bisschen leise



BÜRGER
GEMEINSCHAFT
GEGEN
GEWERBEZONE
GEHABORN






Mit Protest fing es an.



Fit sind wir auch noch 1998.



1996 wird Peter Rohrbach zum Bürgermeister gewählt.

Seit drei Jahrzehnten eng

Vor 30 Jahren wurde die ALW gegründet, seitdem prägt sie

Die Gründungsurkunde trägt das Datum von Januar 1981. Vorausgegangen waren heftige Diskussionen. Bürgerinnen und Bürger Weiterstadts waren mit der Politik der etablierten Parteien nicht mehr einverstanden. Ein Großteil der Gründungsmütter und -väter waren in der Bürgerinitiative gegen den Bau der Startbahn 18 West engagiert. Doch nicht nur der Widerstand gegen die Startbahn 18 West, sondern auch der Widerstand gegen die Atomkraft, die Sorge um die Umwelt und den Frieden einte die Mitglieder. Noch im gleichen Jahr trat die Alternative Liste Weiterstadt

zur Kommunalwahl an. Sie wollte eine alternative Politik machen und vor allem die absolute Mehrheit der SPD brechen. Auf Anhieb errang die ALW 14 Prozent. Das kam damals einen Erdrutschsieg gleich. Nun musste man sich mit den „Chaoten“ doch tatsächlich auseinandersetzen. Atomkraft, Umwelt und Frieden und nicht zuletzt der Ausbau des Flughafens wurden zum Entsetzen der etablierten Parteien plötzlich ins Parlament getragen.

Die Parlamentarier der ersten Stunde berichteten, dass sie zu Anfang so gut wie nicht begrüßt wurden. Die SPD – immer noch in der Mehrheit – ließ ihnen gar die Fraktionsgelder kürzen, da die ALW einer Erhöhung der Sitzungsgelder nicht zugestimmt hatte.

Im Gemeindeparlament war es fortan mit der Ruhe vorbei. Mal stand Polizei bereit, weil ein Sarg in den Sitzungssaal getragen wurde, um symbolisch den Startbahnwald zu begraben oder die ALW ließ den ohrenbetäubenden Lärm von startenden Flugzeugen ertönen, Transparente wurden von der Basis entrollt, die Teilnehmer der Demo des Saales verwiesen. Doch auch die neuen Parlamentarier und deren MitstreiterInnen mussten sich in ihre neue Rolle finden. Bei den wöchentlichen Treffen im „Darmstädter Hof“ in Weiterstadt wurde heftig und

agiert für Weiterstadt

das politische Geschehen der Stadt

lange diskutiert, oft bis weit nach Mitternacht.

Die Alternative Liste hat von Wahlperiode zu Wahlperiode den Stimmenanteil gesteigert, mittlerweile prägte auch ein rationaler Arbeitsstil die Sitzungen.

1995 war wieder ein besonderes Datum. Die ALW beschloss, mit Peter Rohrbach einen Bürgermeisterkandidaten aufzustellen. Was dann geschah, war eine Sensation: Peter Rohrbach kam in die Stichwahl. Sein Kontrahent war Gerd Körner von der SPD. Was viele ALWler nicht zu träumen wagten: Peter Rohrbach wurde zum Bürgermeister von Weiterstadt gewählt und er ist es bis heute.

Aufruhr unter den AnhängerInnen der Alternativen Liste Weiterstadt gab es 1997, als die ALW eine Kooperation mit der CDU einging. Dieses Bündnis wurde auch von einigen ALWlern nur unter „Bauchschmerzen“ mitgetragen, erwies sich jedoch als gute Basis, wirklich Politik in Weiterstadt zu gestalten. Die Zusammenarbeit mit der CDU hat auch in dieser Legislaturperiode gute Früchte getragen. Dies allerdings ist nur möglich, weil sich beide Fraktionen auf „Augenhöhe“ gegenüberstehen und Themen, die für beide Seiten Knackpunkte darstellen, wie etwa den Flughafen ausbau, aus der gemeinsamen Politik ausgrenzen.

Für die anstehende Kommunalwahl sieht sich die Alternative Liste gut gerüstet. Einige Neuzugänge erweitern die Liste der bisherigen Aktiven.

Wir sind zuversichtlich, dass wir in Zukunft die Politik in Weiterstadt mitgestalten können.



E.M. In der Klausurtagung ist jeder gefragt.

Einladung

Die Alternative Liste Weiterstadt (ALW) begeht 2011 ihr 30-jähriges Bestehen. Dieses Ereignis möchten wir gerne mit Ihnen/Euch gemeinsam feiern und laden Sie/Euch herzlich zu einem Umtrunk mit kleinem Imbiss ein.

*Sonntag, den 20. März,
von 10.30 Uhr bis 13.30 Uhr
im „Darmstädter Hof“ in Weiterstadt*

Nach der Begrüßung wird Bürgermeister Peter Rohrbach einen Rückblick auf 30 Jahre ALW geben. Anschließend wird es die Möglichkeit geben, Grußworte zu überbringen.

Wir freuen uns auf viele Gäste und die Gelegenheit, über alte Zeiten zu reden, aber auch die Zukunft zu gestalten.

Teilen Sie/teilt uns bitte bis zum 15. März 2011 (schriftlich, telefonisch oder per Mail) mit, ob und mit wie vielen Personen Sie/Ihr teilnehmen werden/werdet.

telefonisch

Erna Moter: 06150 3818,
Dorothee Spätling-Slomka: 06150 15126
Monika Olbricht: 06150 12491

schriftlich

Fax: 06150 4001419
email: alw-fraktion@weiterstadt.de
Adresse: Riedbahnstrasse 6,
64331 Weiterstadt

Kandidatenliste für die Kommunalwahl 2011



Listenplatz 1: Marie Luise Mayer

Jahrgang 1981, Diplom-Geologin, zur Zeit Promotionsstudium an der TUD (Angewandte Geowissenschaften, Geo-Ressourcen und Geo-Risiken). Ursprünglich aus Reinheim, lebt nun seit 2009 mit ihrem Partner in Gräfenhausen. Erste politische Erfahrungen im Grünen-Ortsverband Reinheim. Themen für die politische Arbeit in Weiterstadt: nachhaltige Umwelt- und Stadtentwicklung.



Listenplatz 2: Monika Olbricht

Jahrgang 1950, wohnhaft in Weiterstadt, aktiv mit und für die ALW seit 1981. Fachlehrerin, nun in ATZ. Schwerpunkte sind Bildungs- und Sozialpolitik, aber auch der Umweltschutz und die Stadtentwicklung sind Punkte, die nicht vernachlässigt werden dürfen. Durch meine Tätigkeit im Magistrat und der Stadtverordnetenversammlung weiß ich, dass Zähigkeit und Geduld erforderlich sind, um positive Entwicklungen in allen Bereichen durchzusetzen.



Listenplatz 3: Gunter Wächter

Jahrgang 1959, wohnhaft in Schneppenhausen, verheiratet, drei Kinder, von Beruf IT-Fachmann. Seit fünf Jahren im Parlament. Ich möchte mit kritischer Stimme bei der Entwicklung unserer Stadt dabei sein, meine Erfahrung und Gedanken einbringen und damit Einfluss auf Entscheidung nehmen. Meine Interessen sind Schule, Verkehr, Soziales und Umwelt.



Listenplatz 4: Heinz-Ludwig Petri

Jahrgang 1950, verheiratet, ein Sohn. Diplom-Verwaltungswirt, seit 15 Jahren Mitglied im Parlament. Aufgabengebiete bisher: Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss Mitglied der Betriebskommission der Stadtwerke. Politische Ziele: Nachhaltige Entwicklung und Gestaltung Weiterstadts unter Beachtung sozialer, ökologischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte.



Listenplatz 5: Heinz Günther Amend

Jahrgang 1950, Architekt, ein Sohn. Wohnhaft in Weiterstadt, im Parlament seit 1987 (mit einer Unterbrechung von 1993–1997) Schwerpunkte: Bau, Umwelt sowie der Blick über den Kirchturm hinaus, Europa und der Rest der Welt.



Listenplatz 6: Ernst-Ludwig Becker

Jahrgang 1957, Diplom-Biologe. Umwelt- und Energiepolitik sind meine Interessenschwerpunkte. Passivhausstandard vorhandener und zukünftiger städtischer Gebäude und Wärmedämmung sind ein wichtiges Ziel. Die Interessen von Natur und Mensch ein weiteres. Ich werbe für ein Miteinander von Landwirtschaft, Umweltverbänden, Stadt und anderer Interessengruppen zum Vorteil von Umwelt, Natur und menschlichem Handeln.



Listenplatz 7: Dr. Barbara Pohl

Jahrgang 1957, seit 1988 wohne ich in Weiterstadt und arbeite als Chemikerin bei Merck. Von 2001 bis 2006 zum ersten Mal im Parlament. Ich glaube fest daran, dass jeder Mensch das Recht hat, in unserer Gesellschaft angenommen und aufgenommen zu werden und will mich in diesen Bereichen verstärkt engagieren. Ich wohne gemeinsam mit meinem Sohn in Weiterstadt und unsere „WG“ funktioniert sehr gut.



Listenplatz 8: Hartmut Bürgel

Jahrgang 1964, meine beruflichen Wurzeln liegen im Bergbau. Nach 15 Jahren unter Tage wechselte ich in die Tagschicht als Instandhalter. Dieser Weg führte mich in die Unternehmensberatung und zu meiner Frau, die mich nach Hessen brachte. Wir teilen uns Haushalt und Kindererziehung, daneben bin ich in Teilzeit als Unternehmens- und Vermögensberater tätig.



Listenplatz 9: Matthias Geertz

Jahrgang 1963, wohnhaft in Braunshardt, verheiratet, zwei Kinder, Diplom-Oecotrophologe. Seit drei Jahren bin ich jetzt im Parlament und seit über 25 Jahren Mitinhaber des Darmstädter Hofes in Weiterstadt. Um auch in Zukunft als Stadt agieren und nicht nur reagieren zu können, will ich als Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss dafür Sorge tragen, dass sich Weiterstadt durch die Grundlage solider Finanzen weiter entwickeln kann.



Listenplatz 10: Norbert Baron

Jahrgang 1950, wohnhaft in Gräfenhausen, verheiratet, zwei Kinder, Diplom-Informatiker, IT-Berater. Seit März 2010 ehrenamtlicher Behindertenbeauftragter der Stadt Weiterstadt. Ziele: Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention (BRK) auf kommunaler Ebene. Motto: Modernes und globales Denken – inklusives und lokales Handeln.



Listenplatz 11: Martin Möllmann

Jahrgang 1956, Diplom-Ingenieur, drei Kinder. Über Schulelternarbeit und Fahrgastbeirat kam ich zur ALW. 1997–2006 war ich im Stadtparlament, seit 2008 Magistratsmitglied. Themen wie Kita, Schule und Ausbildung sind weiterhin für mich wichtig. Aufgrund meiner Ausbildung liegt mein Schwerpunkt bei Bau- und Stadtplanung sowie ÖPNV und Radverkehr.



Listenplatz 12: Dorothee Spätling-Slomka

Jahrgang 1954, Angestellte, ich wohne in Weiterstadt, bin verheiratet und habe drei Kinder. Seit 1993 in der Stadtverordnetenversammlung. Meine Schwerpunkte liegen im Bereich Soziales und Kultur. Ich möchte mich weiterhin dafür einsetzen, dass Weiterstadt ein für alle Menschen lebenswerter Wohnort bleibt. Außerdem arbeite ich im Kuratorium des Mittagstischs, im Präventionsrat und im Bündnis für Familie mit.



Listenplatz 13: Bastian Pohl

Jahrgang 1987, Büropraktiker, wohne in Weiterstadt. Ich fühle mich hier zu Hause und möchte ich mich gerne für ein freundliches behindertengerechtes Weiterstadt einsetzen. Meine eigene Behinderung macht mich besonders sensibel für die Belange behinderter Menschen. Außerdem liegt mir die Entwicklung des Stadtteils Gräfenhausen am Herzen. Durch meine häufigen Besuche bei meinen Verwandten kenne ich diesen Stadtteil gut.



Listenplatz 14: Dr. Udo Hamm

Jahrgang 1950, Chemiker. Magistratsmitglied für die ALW seit 2006. Besondere Interessen sind: bürgerfreundliche Stadt- und Verkehrsplanung, Förderung und Nutzung regenerativer Energiequellen, Schaffung weiterer Naherholungsmöglichkeiten. In der neuen Legislatur möchte ich mich verstärkt für die Seniorenarbeit und die Belange behinderter Menschen einsetzen. In Braunshardt engagiere ich mich im Förderverein des Schlosses.

WAHL Knackpunkt



Listenplatz 15: Gerd Daeumichen

Jahrgang 1967, Diplom-Ingenieur, verheiratet, zwei Kinder, wohnhaft in Braunshardt. Seit 2010 Stadtverordneter mit den Schwerpunkten Familie, Soziales und Kultur. Dies sind insbesondere die Unterstützung der Fördervereine für Schulen und Kindergärten, die Würdigung und Förderung von ehrenamtlichen- und freiwilligen Tätigkeiten in Vereinen sowie die Vertretung der Anliegen unserer christlichen Gemeinden in der Kommunalpolitik.



Listenplatz 16: Volker Bössenrodt

Jahrgang 1948, Fernmeldebetriebsinspektor i. R. Seit 1985 wohnhaft in Braunshardt. Während meines Berufslebens war ich Mitglied verschiedener Personal- und Betriebsräten der Deutschen Bundespost und der Deutschen Telekom. Seit vielen Jahren bin ich Schriftführer beim DGB-Ortsverband. Von 2002–2006 war ich im Magistrat. Ich kandidiere zum dritten Mal für die ALW. Meine Schwerpunkte sind umwelt- und berufspolitischen Angelegenheiten.



Listenplatz 17: Jochen Pollitt

Jahrgang 1954, Feinmechaniker. Kultur-Politik ist mein Interessenschwerpunkt. Ich möchte das Kulturprogramm ausbauen, die Darmstädter Straße beleben, das Einkaufsangebot in der Kerngemeinde verbessern. Einkaufen sollte für Jung und Alt wieder attraktiver werden. Gesamtkonzept für Weiterstadt entwickeln. Wald und Natur den Bewohnern wieder näher bringen. Vernünftige Fahrradwegenetze in Weiterstadt und über die Grenzen der Stadt weiter ausbauen.



Listenplatz 18: Jochen Myrzik

Jahrgang 1958, lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in Gräfenhausen. Neben seinem Obstbaubetrieb, betreibt er in einer Betriebsgemeinschaft ein Garten- und Landschaftsbauunternehmen. Seine politischen Schwerpunkte sind: Bau- und Infrastrukturpolitik, Umwelt und kommunale Entwicklung. Seit 1998 ist er Kreistagsmitglied und hat als Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss maßgeblichen Einfluss auf die Ausgabenpolitik des Kreises.

ALW – Mit uns in die Zukunft

Wählen Sie die Kandidatinnen und Kandidaten der Alternativen Liste Weiterstadt (ALW). Geben Sie bei Ihrer Wahl die 37 Stimmen entweder der Liste der ALW oder verteilen Sie Ihre 37 Stimmen auf die Kandidatinnen und Kandidaten der ALW.

ALW – mehr als eine Alternative

Wahlprogramm der Alternativen Liste Weiterstadt für die Kommunalwahl am 27. März 2011

Die Alternative Liste verwirklicht seit 30 Jahren verantwortungsvolle Kommunalpolitik in Weiterstadt. Seit 20 Jahren steht die ALW in der aktiven Verantwortung für Weiterstadt. Durch diese Arbeit ist Weiterstadt heute eine der führenden Kommunen im kreisweiten Vergleich und hat gerade im sozialen Bereich Herausragendes geleistet. Die finanzielle Situation hat sich durch vorausschauendes Handeln erheblich verbessert. Es wird eine große Herausforderung sein, die stabile Finanzsituation zu erhalten, damit weitere Investitionen, besonders im sozialen Bereich, getätigt werden können. Alle

Menschen unserer Stadt müssen, so weit wie möglich, vor Lärm geschützt werden, um sich in einem familienfreundlichen und lebenswerten Weiterstadt wohlfühlen zu können. Unsere besonderen Schwerpunkte liegen in den kommenden fünf Jahren in den Bereichen:

- Soziales und Kultur
- Stadtentwicklung
- Verkehr
- Lärmreduzierung
- Umwelt

Soziales und Kultur

In der vergangenen Legislaturperiode hat die ALW vieles erreicht. Weiterstadt ist landesweit für ein fast einzigartiges Kinderbetreuungsprogramm bekannt. Daraus erwächst das Ziel der Erhaltung und Förderung des sozialen Standards in der Kinder- und Kleinstkindbetreuung, der Förderung der Jugend und deren Einfluss in der Politik, der Frauen- und Seniorenarbeit, der Vereinsförderung, der Entwicklung der Schulen, die Integration und Inklusion von behinderten BürgerInnen, der Stärkung sozialer Dienste und Selbsthilfegruppen, der Weiterführung des städtischen Kulturprogramms und der Verwirklichung kultureller Vielfalt.

Kinderbetreuung und Jugendarbeit

Bei der Betreuung von 3–6 jährigen Kindern ist das „Weiterstädter Modell“, an dem die ALW maßgeblich mitgearbeitet hat, vorbildhaft. Es gilt jetzt, den Ausbau der „Krippenplätze“ voran zu treiben, um so die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu gewährleisten. Die inhaltliche Arbeit zum Ausbau aller Kindergärten zu Familienzentren zu intensivieren und nach dem Konzept des neuen Kindergartens im Wohngebiet „Apfelbaumgarten“ zu gestalten.

Es ist ein Anliegen der ALW, die gute und wichtige städtische Jugendarbeit mit ganzer Kraft zu unterstützen. Um Jugendarbeit

weiter effektiv gestalten zu können, sind unsere Bemühungen darauf gerichtet, dass in allen Stadtteilen entsprechende Räumlichkeiten zur Verfügung stehen. Die Räume der alten Schlossschule in Gräfenhausen sollen sich zu einer Begegnungsstätte von Jung und Alt entwickeln. Eine Einbindung von Jugendlichen in das Gemeinwesen soll und muss unterstützt werden.

Seniorenarbeit

Wir stehen dafür, dass Seniorenarbeit weiter unterstützt und ausgeweitet wird, denn in einem funktionierenden Gemeinwesen ist es unerlässlich, dass die Generationen miteinander leben und voneinander lernen. Auf

grund der wachsenden Anzahl hochbetagter Senioren müssen wir für diesen Personenkreis entsprechende Programme bereitstellen. Gerade im Bereich Service-Wohnen besteht ein großer Bedarf in allen Stadtteilen. Deshalb treten wir für den Ausbau des Seniorenwohnens und der Schaffung von Demenzgruppen in den Stadtteilen ein.

Schulen

Wir setzen uns beim Landkreis Darmstadt-Dieburg als Schulträger für die Umwandlung aller Weiterstädter Schulen zu Ganztagschulen ein.

Prävention

Prävention ist uns wichtig, um Konfliktsituationen frühzeitig erkennen und sofort zu reagieren, etwa im Rahmen der Schulsozialarbeit, mit Maßnahmen der Suchtprävention oder bei Fällen häuslicher Gewalt. Prävention ist essenziell für das sozialpolitische Handeln in Weiterstadt stehen.

Stadtentwicklung

Die ALW setzt sich dafür ein, dass ein städtebauliches Konzept gemeinsam für alle Stadtteile entwickelt wird. Wir halten die Einbeziehung der Bevölkerung in den Entwicklungsprozess ihres Wohnortes von Anfang an für sinnvoll. Die einzelnen Stadtteilzentren müssen weiterentwickelt und der dezentrale soziale Wohnungsbau fortgeführt werden.

Kultur

In unserer Kommune gibt es neben der städtischen Kulturarbeit eine Reihe von Kulturschaffenden im Vereinsbereich. Wir stehen für eine Unterstützung der kulturellen Vereine und werben für eine Vernetzung von städtischen, schulischen und vereinsbezogenen Kulturprogrammen. Ebenso für eine Vernetzung von sozialen und kulturellen Vereinen. Wir unterstützen das Programm und die Konzeption des Kommunalen Kinos.

Integration und Inklusion von behinderten BürgerInnen

Am 26. März 2009 trat die UN Konvention über die Rechte von Menschen mit Behinderungen in Deutschland in Kraft. Dieses Übereinkommen zielt auf einen inklusiven Einsatz in der Behindertenpolitik ab. Menschen mit Behinderungen müssen von Anfang an in die Gesellschaft einbezogen werden. Wir wollen an der Umsetzung der Konvention auf kommunaler Ebene arbeiten.

Entwicklung Bahnhof

Die Alternative Liste fordert, alle Möglichkeiten auszuloten, wie die Weiterstädter Bahnanlagen sukzessive zeitgemäß und behindertengerecht ausgebaut werden können. Für den Bahnhof insgesamt sollen Pläne für eine Umgestaltung entwickelt und stufenweise umgesetzt werden. Die bereits auf Initiative

Dies bedeutet insbesondere:

- Bessere Mobilität für gehbehinderte Menschen (zum Beispiel der Seniorenbus, öffentlicher Nahverkehr)
- Barrierefreier Zutritt zu öffentlichen Gebäuden
- Barrierefreien Wohnraum schaffen
- Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben
- Inklusion in der Bildungslandschaft: Vom Kindergarten, über die Schule und schließlich Lehrstellen und Arbeitsplätze für behinderte Jugendliche fördern
- Sensibilisierung unserer Mitbürgerinnen und Mitbürger für die Probleme behinderter Menschen.

Migranten

Das Zusammenleben der Kulturen ist in Weiterstadt weitgehend problemlos. Wir wollen das „Zusammen“ weiter fördern, indem wir die Bildung an den ersten Platz setzen.

der ALW ergriffenen Ansätze sind zu intensivieren.

Darmstädter Straße

Nach der Bebauung des Marktplatzes muss der Umbau und die Aufwertung der Darmstädter Straße endlich realisiert werden. Das MedienschiFF kann als Impulsgeber angesehen werden, um den Marktplatz und die Darm-

städter Straße zu einem Kommunikationspunkt für Jung und Alt zu gestalten.

Braunshardt

In Braunshardt fehlen Räume für Vereine, Senioren und für Jugendliche. Die ALW will das rege Vereinsleben in Braunshardt erhalten. Das Vorhaben Bürgerhaus muss deshalb zeitnah realisiert werden. Dabei sind auch Räume für Jugendliche und Senioren zu

berücksichtigen. Die Pläne für die Schlossplatzgestaltung sind zu verwirklichen.

Gräfenhausen

Sobald die Alte Schule (Schlossschule) in den Besitz der Stadt übergegangen ist, sind die Pläne zur generationenübergreifenden Nutzung umzusetzen. Die Pläne einer Verkehrsberuhigung „Eingang“ Wixhäuser Straße sind zu verwirklichen.

Bebauungsplan Riedbahn-Süd

Der Bebauungsplan Riedbahn-Süd muss in die Offenlegung, damit Einwander die Möglichkeit erhalten, ihre Bedenken und Anregungen einzubringen!

Schneppenhausen

Um den Ortskern von Schneppenhausen zu entlasten, ist mittelfristig die Planung einer Umgehungsstraße einzuleiten.

Verkehr

Die ALW setzt sich weiterhin für Alternativen zur Reduzierung des motorisierten Individualverkehrs ein. Dies ist aus Gründen der Verkehrssicherheit und der Ökologie zwingend erforderlich.

ÖPNV

Eine gut ausgebautes Nahverkehrsnetz muss sein. Hierzu zählen das Schnellbussystem, eine Optimierung der Taktzeiten innerhalb der Stadtteile – auch in den Abend- und Nachtstunden – und der Anschlusszeiten am Bahnhof für die Verbindung mit dem RMV. Wir setzen uns für die Ausgabe von Job-Tickets in der Verwaltung ein. Die Bahnlinie Wiesbaden–Aschaffenburg

soll zu einer S-Bahnlinie ausgebaut werden. Weitere Haltepunkte sind zu prüfen, zum Beispiel im Industriegebiet Weiterstadt in der Höhe BTZ. Überregional soll der Ausbau zu einem besseren Service und einer Lärmreduzierung führen.

Straßenbahn

Die ALW macht sich weiterhin für den Bau einer Straßenbahn stark. Diese kann, in Verbindung mit dem bestehenden Bus- und Bahnnetz, einen auf Pünktlichkeit und Attraktivität ausgerichteten Nahverkehr gewährleisten.

Tempo 30

In allen Stadtteilen gilt außer

auf den Durchgangsstraßen Tempo 30. Wir dringen auf eine Verlängerung der Tempo-30-Zone in der Darmstädter Straße und der Rudolf-Diesel-Straße.

Radwege

Das Radwegenetz muss kontinuierlich erneuert und in Stand gehalten werden. Die Überquerungen der A5 müssen bei erforderlichen Umbauten im Zusammenhang mit dem Bau der ICE-Trasse mit einem Radweg versehen werden. In den Stadtteilen – insbesondere bei der Neugestaltung des Marktplatzes und des Umbaues der Darmstädter Straße – sollen mehr Fahrradparkplätze entstehen.

Lärmreduzierung

Weiterstadt ist überdurchschnittlich stark mit Lärm belastet, unter anderem durch Flugzeuge, Bahn, PKW und LKWs, die Nut-

zung der Gewerbegebiete und Sonderflächen, den ausgebauten Flugplatz in Egelsbach und die ständige Erhöhung der Kapazität

des Frankfurter Flughafens. Die ALW setzt sich für die Umsetzung des Lärmreduzierungsplans für das gesamte Stadtgebiet ein.

Flughafen Frankfurt und Flugplatz Egelsbach

Die ALW besteht auf einem uneingeschränkten Nachtflugverbot. Es müssen alle rechtlichen Mittel ausgeschöpft werden, um die negativen Auswirkungen der Ausbaumaßnahmen des Flughafens Frankfurt und des Flugplatzes Frankfurt-Egelsbach zu verhindern.

Bahn

Im Bereich der Linie Darmstadt–Wiesbaden sollte für die Ortslagen Weiterstadt und Braunshardt mit der Bahn Verbindung auf-

genommen werden. So könnte durch technische Verbesserungen des Fahrwegs und der Schienenfahrzeuge eine weitere Lärmreduzierung erreicht werden. Bei Ausweisung von Baugebieten entlang der Bahnstrecke muss Lärmschutz verpflichtend sein. Beim Bau der ICE-Strecke wird die ALW auf eine Beteiligung der Bahn an Lärmschutzmaßnahmen drängen.

Lärminderungsplan

Bisher durchgeführte Einzelmaßnahmen brachten nur teilweise Erfolg, wie etwa die Lärm-

schutzwand der Bahn oder der „Flüsterasphalt“ auf der BAB 5. Für die, durch den Lärminderungsplan erfassten Lärmquellen, muss eine Prioritätenliste erstellt werden und diese zügig abgearbeitet werden.

B 42

Neben den vom Regierungspräsidium im Lärmaktionsplan vorgestellten Maßnahmen zur Lärmreduzierung entlang der B 42 sieht die ALW als weitere Maßnahme den Lückenschluss der Lärmschutzwand entlang der Bundesstraße für erforderlich.

Umwelt

Zu Gunsten ökologischer Vielfalt hält die ALW es für unerlässlich, durch zielgerichtete Projekte eine Aufwertung der Landschaft vorzunehmen. Gute Naherholungsmöglichkeiten haben für uns einen hohen Stellenwert. Der Einsatz von alternativen Energien ist dringend geboten, um den CO₂-Ausstoß weiter zu reduzieren. Am Ausstieg aus der Atomenergie halten wir weiterhin fest.

Landschaftsentwicklung

Die ALW fordert die Weiterentwicklung des Landschafts- und Flächennutzungsplans unter ökologischen Aspekten. Der hohe Flächenbedarf in Weiterstadt muss weiterhin nachhaltig geplant werden. Durch die Ausweisung von Naturschutzflächen und die

Vernetzung von Grünzügen und Biotopen soll der Schutz unserer Natur- und Kulturlandschaften fortgeführt werden.

Alternative Energien und Energiesparmaßnahmen

Weiterstadt ist in Bezug auf den Einsatz alternativer Energien auf einem guten Weg, wie die Errichtung des Solarparks im Regenrückhaltebecken an der A5 zeigt. Die ALW möchte diese Maßnahmen weiter ausbauen und fördern Passivhausbauweise und Energieeinsparung durch Dämmung muss grundsätzlich für alle Neubauten und Renovierungen bei städtischen Gebäuden sein. Ein umfassendes Beratungsangebot der Stadt für die BürgerInnen ist uns wichtig.

Grundwasserbewirtschaftung

Durch die Abschaltung der Merckbrunnen steigt der Grundwasserspiegel kontinuierlich. Nach der Probephase der Grundwasserbewirtschaftung in Braunshardt müssen bei Bedarf auch Konzepte für Gräfenhausen und Schneppenhausen geprüft werden.

Gentechnik

Gentechnisch veränderte Pflanzen bergen viele bekannte und unbekannte Risiken. Eine Vermischung mit dem Erbmaterial unveränderter Pflanzen kann nicht verhindert werden. Daher lehnen wir den Anbau gentechnisch veränderter Pflanzen auf landwirtschaftlichen Flächen in der Gemarkung Weiterstadt ab.

Unser Wahlprogramm finden Sie auch im Internet unter: www.alw-online.de

Auch der Kreistag will gewählt werden

Geben Sie Ihre Stimmen unseren Kandidaten von Bündnis 90 – die Grünen (Liste 4)

Am 27. März 2011 wählen Sie nicht nur die Mitglieder des Stadtparlamentes von Weiterstadt, sondern Sie stimmen auch über die Zusammensetzung des Kreistages in Darmstadt-Dieburg ab.



Listenplatz 4: Jochen Myrzik

Jahrgang 1958, lebt mit seiner Frau und zwei Kindern in Gräfenhausen. Neben seinem Obstbaubetrieb, betreibt er in einer Betriebsgemeinschaft ein Garten- und Landschaftsbauunternehmen. Seine politischen Schwerpunkte sind: Bau- und Infrastrukturpolitik, Umwelt und kommunale Entwicklung. Seit 1998 ist er Kreistagsmitglied und hat als Mitglied im Haupt- und Finanzausschuss maßgeblichen Einfluss auf die Ausgabenpolitik des Kreises.



Listenplatz 20: Ernst-Ludwig Becker

Jahrgang 1957, wohnt mit seiner Frau Lori Ann und Sohn Kolja in Braunshardt, wo er auch geboren wurde. Er studierte Biologie in Marburg, Darmstadt und den USA. Er ist Vertretungslehrer an drei Grundschulen und einer Förderschule in Weiterstadt und seit über 15 Jahren in der Kommunalpolitik tätig. Zur Zeit ist er Mitglied des Weiterstädter Magistrats. Seine politischen Schwerpunkte sind die Umwelt- und Kommunalentwicklung und natürlich die Schulentwicklung.



Listenplatz 25: Christine Kelter-Honecker

Jahrgang 1962, wohnt mit ihrem Mann Thomas und ihrer Tochter Sophia seit 1995 in Gräfenhausen. Sie ist Kreisgeschäftsführerin bei Bündnis 90 – Die Grünen in Darmstadt. Sie engagiert sich seit 17 Jahren im Frauencafe Weiterstadt, ist außerdem beim Bündnis für Familie aktiv und arbeitet in der AG-Integration des Präventionsrates in Weiterstadt mit. Ihre politischen Schwerpunkte sind die Frauen- und Familienpolitik, die Integration und Soziales.

Infotische der ALW zur Kommunalwahl 2011:

Braunshardt, Bäckerei Wiedmann: 19. und 26.3. von 7.30–10 Uhr
Gräfenhausen, Penny-Markt: 12., 19. und 26.3. von 8.45–11.30 Uhr
Schneppenhausen, Bäckerei Keller: 12., 19. und 26.3. von 7.30–10 Uhr
Weiterstadt, Marktplatz: 12., 19. und 26.3. von 8.30–11 Uhr

Impressum

Knackpunkt Ausgabe 60, 3/2011

Redaktion:

E.M. Erna Moter
sowie alle vertretenen
Kandidatinnen und Kandidaten